

In der Hauptredaktion oder deren Aufgebotsstellen abgeholt: vierteljährlich 4 M., bei postamtlicher Bestellung 4 M. 20 Pf. ...

Die Nummer kostet auf allen Postämtern und bei den Zeitungs-Verkafern 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 153 Bernauerstr. ... Druckerei: 153 Bernauerstr. ...

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis die 6spaltige Zeitspalt 25 J. Familien- und Stellen-Anzeigen 20 J. ...

Kundenschein für Anzeigen: Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr. ...

Das Wichtigste vom Tage.

\* Der Kaiser trifft am Donnerstag in Neapel mit Königin Viktoria Emanuel von Italien zusammen. ... \* In Wien haben gestern die ausserparteiischen Reichlererhöhlen gegen die Volkset demonstriert. ...

Der Zweck heiligt das Mittel.

Die „A. Ztg.“ bringt jetzt den Wortlaut der Kreisbeschlüsse, die zur Verwerfung der Berufung im Prozeß Hoensbroech-Darbach geführt haben. Die Begründung macht das Urteil zwar verständlicher, weist aber auch klar nach, daß Herr Darbach es nur einem günstigen Zufall verdankt, daß er sein Geld diesmal nicht verliert. ...

nicht aber um einen Vertrag, so kann der Beklagte einzeln und allein als Interpret dessen in Frage kommen, was er als Gegenstand seiner Klage geltend macht. ...

Der Kläger behauptet, den verlangten Nachweis in seiner Schrift: „Der Zweck heiligt die Mittel“ geführt zu haben, und zwar hat er in den verschiedenen Verhandlungen auch ausdrücklich behauptet, daß in den von ihm in seiner gesamten Schrift herangezogenen Stellen aus Jesuitenschriften auch gemäß der Grundgedanke in dem hier fraglichen Sinne ausgesprochen sei. ...

Da das Gericht nun zu prüfen hat, ob in den vom Kläger herangezogenen Stellen aus Jesuitenschriften auch irgend einer Stelle formell der fragliche Gedanke in dem mehrerwähnten Sinne ausgesprochen ist, nicht aber, ob derselbe der Grundgedanke in jenen Jesuitenschriften entspricht, oder gar, ob jener Gedanke in jenen Jesuitenschriften überhaupt vorkommt, ...

Alle, wie gesagt, wörtlich steht nicht in den jesuitischen Schriften, aber Grundgedanke ist und bleibt doch bei den Jesuiten: Der Zweck heiligt das Mittel!

Die Marokkofrage.

Post sekum.

Der „Temps“ bepricht die vom „Bollibureau“ gemeldeten Aeußerungen des Kaisers gegenüber dem Vertreter des Sultanats und nimmt besonders Anstoß an der Behauptung, daß Wilhelm II. dem Sultan vorgeschlagen habe, bei den Reformen vorzueilen. ...

Die Krisis in Russland.

Heber die Zustände in Finnland

Wird der „Boll.“ aus Helsingfors noch geschrieben: Für Finnland scheint nach der unangenehmen Kurveränderung, die seit den vergangenen Jahren vor sich ging, endlich doch eine bessere Zeit zu kommen. ...

Sozialpolitische Pläne.

Nach der „Cielleschma“ beschäftigt sich das Finanzministerium mit der Vorbereitung der Arbeiterwohnungsfrage, zu welcher Zweck freie Summen der Sparkassen verwendet werden. ...

Zwei Attentate auf Warschauer Polizisten. Aus Warschau wird ein Telegramm: Ein unbekannter Mann schied am 2. März in der Warschauer Straße ein Schusswunder überfallen und durch einen Welterreich ins Herz schwer verwundet.

Der Prozeß gegen den Moskauer Attentäter. Aus Petersburg wird der „A.“: In nächster Zeit beginnt der Prozeß gegen den Mörder des Großfürsten Sergej. ...

Der russisch-japanische Krieg.

Die „Birmingham-Post“

meldet, daß tatsächlich zwischen Frankreich und England in letzter Zeit Verhandlungen über eine Friedenskonvention im Gange sind. ...

Seuilleton.

Möblierte Zimmer.

Roman von Rudolf Dirichberger-Jura.

An der Tat sah sie mit ihrem glatten, schwarzen Cheviotrock, der nachweislichen, weich und lila gestreiften Bluse und dem braunen, ledernen Gürtel sehr anständig angesehen aus, und Oswald musterte ihre Gestalt mit so unverhohlenen Wohlgefallen, daß sie veranlaßt erwiderte, einen Augenblick verstimmt zu Boden schaute und ihn dann wieder um so vergnügter mit ihren blauen Augen anstarrte. ...

„Sie scheinen sehr glücklich zu sein und sehr zufrieden mit Ihrer Stellung?“ „Oh nein, ich bin sehr unzufrieden“, erwiderte sie heftig und bemühte sich, ihr lachendes Gesicht mit einem traurigen Falten zu durchbrechen. ...

riefigen Umzug und der vielen Arbeit erzählte, die es heute im Geschäft zu bewältigen gab. Der Junge schien ganz stolz und glücklich über sein mühsames Tagewerk zu sein. „Nun war er tot, so wurde die Pluritur von außen ausgeholfen. Er hörte klarer Stimme: „Guten Abend, Herr Opi. Herr Vermoser ist da.“ ...

„An das Herz gewachsen? Nein! Ueberhaupt handelt es sich hier nicht um das Herz, sondern um das Fortmonnaie. Ich verkaufe mich da, wo ich am teuersten bezahlt werde.“ „Wenn du allerdings so denkst, dann läßt sich gegen deine Pläne nichts einwenden. Hast du schon einen guten Anhang zu ihrer Verwirklichung gemacht?“ ...